

Artikel vom 04.12.2019

► Download

Deggendorfer Zeitung vom 04. Dezember 2019

Das Himmelreich auf Schildern

Das Himmelreich auf Schildern

Naturschutzgebiet: Zehn Tafeln informieren über die besondere Artenvielfalt

Von Rebecca Fuchs

Deggendorf. Vor dieser Tage durch das Deggendorfer Himmelreich spaziert, wird feststellen, dass an den Eingängen neunundzwanzig kleine Schilder stehen. Sie informieren über die besondere Artenvielfalt im Naturschutzgebiet. Zehn Schilder gibt es darüber, stargestellt wurden sie am Montagvormittag von Landrat Christian Bernreiter, Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, Michael Bloch, Sachgebietsleiter für Wissenschaft, Natur- und Bodenschutz im Landratsamt, Landschaftsarchitektin Stefanie Arneht und Ernst Obermeier vom zuständigen Planungsbüro.

Seit 2012 gilt das Deggendorfer Himmelreich mit seinen Schafweiden sowie extensiv genutzten Wiesen- und Wäldchen als Naturschutzgebiet. Geschaffen wurde es vorrangig zum Erhalt des ungewöhnlich reichen Pflanzenvorkommens. Darüber hinaus ist es aber auch ein einseitiges Rückzugsgebiet für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Aufgeführt werden etwa die Schilfröhrling, der kleine Heidgrasfänger, die dunkle Weidenand-Biene oder der Armei-Thymian.

„Wir schätzen das hohe Gut, das wir hier haben, und wollen es dementsprechend würdigen und erklären“, sagte Christian Bernreiter. So wären auch über 800 verschiedene Pilzarten auf den Wiesen und Weiden zu finden. „39 davon stehen auf den roten Listen.“ Dazu zählen



Stellen die neue Beschilderung im Deggendorfer Himmelreich vor: Landrat Christian Bernreiter (links) und Oberbürgermeister Dr. Christian Moser. – Foto: Roland Binder

unter anderem Saffrings- und Heflinge.

Auch wenn die Wahrscheinlichkeit, einen so gefährdeten Pilz auf dem Areal zu finden, gering sei, wie Oberbürgermeister Dr. Christian Moser anfügte, so „sollen die Bürger doch erfahren, was es hier für einen Mehrwert gibt“. Schließlich würden viele das ruhige Gebiet, das sich im Besitz der Stadt befindet, nun Rückzugsorten.

Michael Bloch hofft, dass die Info-Tafeln auch eine aufklärende Funktion erfüllen. Er sei, wenn es darum geht, dem Grund für die Leisepflicht für Hunde im Naturschutzgebiet zu rechtfertigen. Handelt es

auf den Flächen des Naturschutzgebietes liegen. Hierbei, sage nämlich zur Nährstoffanreicherung bei, was Flora und Fauna gefährde, so Bloch. Nur wenn Erholungssuchende da

Anzeige
Goldverkauf zu fairen Preisen.
Goldverkauf in der Bismarckstr. 11
(Bogen) unter: 09342-36171533

über richtig aufgeklim werden, gelinge ein „gewisses Mitverständnis“ mit dem Naturschutz. Seinen Dank richten der Sachgebietsleiter an den Landkreis und die Stadt, speziell an Landschaftsarchitektin Stefanie

Arneht, die für die Grünplanung der Stadt zuständig ist. Ebenso an das Planungsbüro FNI, mit Vertreter Ernst Obermeier, das die Schilder in enger Abstimmung mit der Unserem Naturschutzbehörde – konzipiert hat.

Landrat Christian Bernreiter verkündete, dass die Finanzierung der Beschilderung komplett über die Regierung von Niederbayern – die höhere Naturschutzbehörde – aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz lief. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 6000 Euro.